

# Der sächsische Erzähler,

Wochenblatt

für

## Bischofswerda, Stolpen und Umgegend.

Amtsblatt des königlichen Gerichtsamtes und des Stadtrathes zu Bischofswerda.

Diese Zeitschrift erscheint wöchentlich zwei Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet einschließlich der Sonnabends erscheinenden „belletristischen Beilage“ vierteljährlich 15 Rgr. Inserate werden bis Dienstags und Freitags früh 9 Uhr angenommen und kostet die gespaltene Corpuzzeile oder deren Raum 1 Rgr.

N<sup>o</sup> 33.

Sonnabend, den 25. April.

1874.

### Die Absetzung Ledochowski's.

Es ist eine eigenthümliche Ironie des Schicksals, daß gerade derjenige Erz-Bischof, der in der vorvaticanischen Zeit, obwohl der größte Fanatiker im preussischen Episcopat, am Berliner Hofe am meisten Liebeskind war, zuerst von der Schärfe der Gesetze getroffen werden mußte. Uebrigens ist die Geschichte des Bankrotts der von Friedrich Wilhelm IV. eingesetzten und unter seinem Nachfolger bis vor kurzem fortgesetzten Kirchenpolitik reich an solchen Ironien. Man kann nur froh sein, daß durch die neue Wendung der Dinge der Stoff dazu endlich auszugehen beginnt. Das großmächtige Preußen hat jetzt erst gethan, was ihm die kleine Schweiz längst vorgemacht. Der Erzbischof Ledochowski von Posen und Gnesen, welcher zu Ostrowo in wohl-möblirten Gefängniszellen eines billigen Martyriums pflegt, ist durch den königlichen Gerichtshof für Kirchenangelegenheiten abgesetzt wie sein Colleague Sachat von Basel und Vermillot von Genf, um welche letzteren in ihren respectiven Diöcesen außer einigen alten Betschwestern männlichen wie weiblichen Geschlechts kein Hahn mehr kräht.

Wird Graf Ledochowski, der sich vermaß, so gut wie der König von Preußen selbst seinen „Thron“ von Gottes Gnaden zu haben, einer gleichen Verschollenheit anheimzufallen?

In den vorderen Reihen des Ultramontanismus ist über das Capitel von dem Einfluß der Bischöfe auf das Volk so viel getrommelt und Lärm geschlagen worden, daß man allerdings hätte glauben können, der gesammte katholische Theil der deutschen Bevölkerung würde sich wie ein Mann erheben, wenn irgend welchem geistlichen Würdenträger nur an die Soutane (langer Leibrock) gerührt werde. Allein mehr als zweijährige Erfahrung hat bewiesen, daß das katholische Volk in Deutschland bei Weitem nicht so mit seinen Priestern und Bischöfen zusammengewachsen ist, um sich besonders zu erschauern, wenn den Herren wegen ihres gefehlwidrigen Treibens nicht bloß auf die Finger gesehen, sondern auch darauf geklopft wird. Die Ultramontanen wußten dies auch wohl und darum erhofften sie bis in die letzten Tage hinein im Stillen immer noch mehr von Oben, als von Unten. Aber mit dem Ausgleich

in der Militärfrage ist auch die letzte der nach Oben führenden Brücken, die sie in's Auge gefaßt hatten, abgebrochen. In dieser Beziehung ist die Absetzung Ledochowski's für sie ein deutlicher Ruf: „Bis hierher und nicht weiter!“

Freilich wird die Komödie, welche zu spielen der Staat dem Episcopat bis jetzt immer noch leicht genug gemacht, noch eine gute Weile fortgehen und Herr Ledochowski dürfte voraussichtlich wohl der erste aber nicht der letzte Abgesetzte bleiben. Bei der Gleichgiltigkeit der ungeheuern Mehrheit der Katholiken einerseits und andererseits bei der Stärkung, welche die Reichsregierung durch den Militärcompromiß erfahren, wird jedoch die Verwirrung, welche allerdings in den Diöcesen der Abgesetzten vorerst entstehen muß, keine weiteren Folgen haben, als daß die über die Verwaltung vacanter Diöcesen noch zu erlassenden gesetzlichen Bestimmungen mit um so mehr Befriedigung werden aufgenommen werden. Die Ultramontanen, namentlich die Heißsporne dieser Partei, dürften freilich wohl versuchen, da und dort alte Weiber und Schulkinder aufzuheben und sie dadurch in die Hände des Strafgerichts liefern; aber von einer Volksbewegung oder gar einer Volkserhebung zu Gunsten renitenter Priester und Bischöfe kann trotz der Prahlereien der „Germania“, trotz der Unglücksprophetieungen der „Kreuzzeitung“ und ähnlicher Blätter um so weniger jemals die Rede sein, je energischer der Staat auftritt.

Das deutsche Volk katholischer Confectionellität hat bereits die Probe bestanden; und nachdem auch die Staatsgewalt in Preußen durch die Verhältnisse zum eclatanten Bruch mit Rom und seinem Unfehlbaren getrieben ist, steht nichts mehr zu befürchten. Wir können der Entwicklung der Dinge ruhig zuschauen, welcherlei Zwischenfälle auch noch eintreten mögen. Der Protest, den der Vatican gegen die Absetzung Ledochowski's noch zu erheben beabsichtigt, gleicht einem Handschlag in den Ocean, dessen Wogen ruhig weiter rauschen. Er wird zerschellen an den „Felsen des Staates“, der sich nachgerade doch von härterer Structur zeigt, als der Fels der römischen Kirche. △

Reinholdswangiger Jahrgang.

sämmtliche  
Algen Bei-

ast.

er Liebe  
che von  
nerset-  
tin und  
Zenker,  
rungen,  
auszu-

74.

enen.

er innigst-  
geschriebenen

Eblen und  
ihre letzten  
liche Hülle  
geleiteten  
Liebesgaben  
rn, welche  
wärmsten  
vergelten!

t a ch a.

April 1874.  
-92 Thir,  
afer loco

April 1874.  
Roggen  
24 Rgr.  
3 Thir.

April 1874.  
gr. 4 Pf.  
5 „  
3 „  
— „  
— „  
gr. — Pf.

Beilage:  
Rr. 57  
paler pro

a.